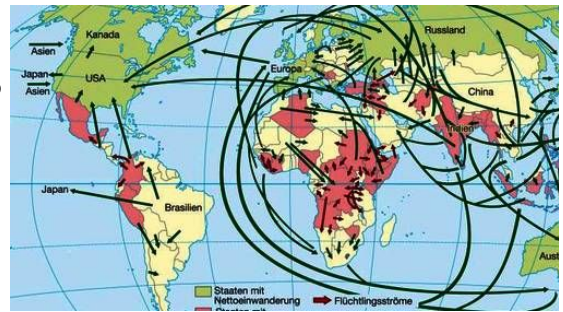


Projekttag - Zuwanderung zwischen Integration und Rassismus



Einleitung / Kontextualisierung:

Neben der präventiven Bildungsarbeit gegenüber rechtsextremistischen Denk- und Handlungsweisen haben wir uns zum Ziel gesetzt, stärker die Lebenssituation von Menschen zum Thema zu machen, die von Rassismus und Ausgrenzung aufgrund ihrer Herkunft, ihres sozialen Status oder anderer Merkmale betroffen sind. Zu- und Abwanderung sind Phänomene, die schon immer das Leben der Menschen mitbestimmt haben.

Aber auch in der jüngeren Geschichte und Gegenwart gehört das Verlassen der ursprünglichen Heimat zur Lebensrealität vieler Menschen, gerade auch in M-V. Währenddessen stoßen zugewanderte Menschen mit nichtdeutschem Hintergrund hier oftmals auf tiefsitzende Ressentiments bis hin zu offenem Rassismus. Im Gespräch mit jungen Menschen trifft man überwiegend auf Unwissenheit, fragmentarische Kenntnisse und Fehlinformationen bezüglich der Situation und Lebensbedingungen von Zuwander_innen. Um das Thema Migration für Jugendliche erfahrbar zu machen und auf eine nachvollziehbare Ebene zu bringen, führen wir diesen Projekttag durch.

Ziele:

Die Bildungsprojekte haben die Ziele, die Teilnehmer_innen zu befähigen, sich positiv mit Migration und Interkulturalität auseinanderzusetzen und Perspektiven zugewanderter Menschen einzunehmen. Der Workshop verfolgt die Ziele, Jugendliche in die Lage zu versetzen, sich zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bezüglich Zuwanderung zu positionieren, sich in die Situation von Migrant/innen und insbesondere Flüchtlingen hinein zu versetzen sowie (Handlungs-) Ansätze zu fördern, die sich kritisch mit Rassismus im Alltag auseinandersetzen und diesem begegnen können. Letztlich wollen wir mit dem Projekt erreichen, dass Jugendliche sich für ein gesellschaftliches Klima gegenseitiger Akzeptanz einsetzen, in dem ausgrenzende, rassistische Verhaltens- und Denkweisen gegenüber Menschen anderer Herkunft, Hautfarbe, Kultur, Religion etc. keinen Platz haben.

Inhaltsübersicht:

1. Stunde Einstieg und Berührungspunkte mit Interkulturalität

2. Stunde Unterwegs - Stationen einer Wanderung

- Rollenspiel mit der Skizzierung unterschiedlicher Migrations- und Fluchtwege

3. Stunde Lebenssituation von nichtdeutschen Menschen in M-V

- Weiterführung des Rollenspiels nach der Einwanderung
- Auswertung des Rollenspiels

4. Stunde inhaltliche Auswertung Grundlagen

- Begriffsklärungen, Grundlagen zu Migration und Flucht
- Rassismus und Diskriminierung

5. Stunde Situation in Deutschland

- Zuwanderungspolitik und Rassismus in Deutschland – eine Zeitreise
- Asyl in M-V

6. Stunde Wie weiter?

- Strategien des antirassistischen Handelns und zusammenfassende Tagesauswertung

Methoden:

Um Erfolge in der antirassistischen Arbeit zu erzielen, ist es notwendig Reflexionen auf der Ebene der oft unbewussten Einstellungen und Werthaltungen zu initiieren. Unsere pädagogischen Ansätze beruhen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und werden mit Alltagsbezug, interaktiven Methoden, Möglichkeiten zum Ausprobieren, Verstehen und Reflektieren umgesetzt. Durch die Kombination ausgewählter Methoden (Kommunikationsvereinbarung, Gruppenarbeit, Zeitstrahl, Positionierungen, Präsentationen, Planspiel) werden diskriminierungsfreie und sensibilisierende Interaktionen untereinander gefördert.

Steckbrief

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren / Klasse 8

Zeitungumfang:

mind. 6 x 45min.

Dozent_inenn:

zwei qualifizierte junge Erwachsene

Raum:

mit loser Bestuhlung

Gruppengröße:

10 bis max. 30 Teilnehmer_innen

Ansprechperson:

Christoph Schützler

0381-1273363

bildung@soziale-bildung.org

Förderung

Seit dem 01.01.2014 keine Förderung.

Kosten

180 € Honorarkosten zuzüglich Reisekosten